

(später 3. Frau des Bürgermeisters Theodor Langenhorst), 1632 10/2. — Stüneken, Bernd, von Münster (Westf.), 1657 31/7. — Surholt, Johan, von Sutkerken (Südkirchen), 1634 7/4.

Terhaer, Anna Maria, Ehefrau Bernhard Heinrich Waßmann, aus Albersloh, 1826 16/3. — Timan, Claves, von Hamburg (Hamburg), 1668 10/7. — Trost, Michael, von Senden, 1598 17/4.

Vacrardt, Simon, Lipstadiensis (Lippstadt), 1637 13/8.

Weber, Dietherich, von Hövel (Bockum-Hövel), 1601 25/6. — Weßeling(ck), Anton, Schneider, aus Lüdinghausen, 1829 23/1. — Westhoff, Ferdinand, Steinhauer, aus Vorhelm, 1848 26/2. — Winkelmann, Johannes Henrich, Tagelöhner, aus Datteln, 1829 23/1. — Wybertzen, Henrich, von Landrhuen aus Sagart (Sagart auf Rügen?), 1649 25/6.

Zurstraßen, Maria Theresia, Ehefrau Bernhard Knipping, aus Selm, 1826 16/3.

Kurzbeiträge

Schülerverzeichnisse der ersten ev. Schulen zu Arnberg, Brilon und Werl als genealogische Quelle

Als Christian August Hoffmann als Feldprediger der Großherzoglich Hessischen Brigade Erbprinz nach Arnberg kam, wurde er dort Pfarrer der ev. Zivilgemeinde und organisierte das ev. niedere Schulwesen in den Garnisonstädten Arnberg, Brilon und Werl. In seinem am 18. August 1806 zu Arnberg der Öffentlichkeit übergebenen „Bemerkungen über niedere Schulen überhaupt und über die im Herzogtum Westfalen neuerrichteten evangelischen Schulen insbesondere“¹⁾ lesen wir über den Anlaß zur Gründung der Schulen:

„Seitdem durch die Regierungsveränderung des Herzogtums Westfalen sich in der hiesigen Dikasterialstadt eine protestantische Gemeinde gebildet hat, so war sowohl deshalb als wegen der ziemlich beträchtlichen Anzahl von Protestanten in dem hier kantonierenden Militär eine eigene evangelische Schule erforderlich. Letzte Ursache machte ein ähnliches Institut in den Garnisonstädten Brilon und Werl nötig.“²⁾

Über die herkunftsmäßige Zusammensetzung der Schülerschaft gibt der „Bericht des Feldpredigers und ev. Schullehrers Hoffmann über die evangelischen Schulen des Herzogtums Westfalen an das Hochlöbliche Großherzoglich Hessische Commando der Feld-Brigade Erbprinz“³⁾ zu Arnberg nähere Auskunft. Der Niederschrift Hoffmanns beigelegte Schülertabellen nennen uns nämlich außer Namen, Alter, Konfession auch den Geburtsort des Kindes und den Namen des Vaters sowie dessen damaligen Wohnsitz im Herzogtum Westfalen. Dazu enthalten die Tabellen „Bemerkungen über Talent, Charakter, Fleiß und Aufführung der Schüler“.

In Arnberg unterrichtete Hoffmann selbst und nahm sich gleichzeitig der Ausbildung weiterer Lehrkräfte an. Als Schullehrer zu Brilon ist Lehrer Valentin Hess aus Langwaden, Amt Alsfeld genannt. In Werl verwaltete Lehrer Johann Fleischhauer aus Lehrbach, Amt Alsfeld die Schule.

Die Schülertabelle des Jahres 1806 verzeichnet:

Schüler der Ev. Militär- und Stadtschule zu Arnberg; aus der ersten Klasse:

Eigenbrodt, Fritz, 5³/₄ Jahre alt, luth. Geburtsort: Gesmold im Osnabrückschen. Vater: Reg.Rat Eigenbrodt zu Arnberg — Eigenbrodt, Julie, 8³/₄ Jahre, luth. Geburtsort: Gesmold. Vater: Reg.Rat Eigenbrodt zu Arnberg — Eigenbrodt, Reinhard, 7 Jahre, luth. Geburtsort: Gesmold. Vater: Reg.Rat Eigenbrodt zu Arnberg — Freund, Fritz, 13 Jahre, luth. Geburtsort: Darmstadt. Vater: der verstorbene Stabsquartiermeister Freund zu Arnberg — Nebel, Kätchen, 10 Jahre, kath. Geburtsort: Mainz. Vater: Hauptmann Nebel zu Arnberg — Schaeffer, von, Louise, 9¹/₂ Jahre, ref. Geburtsort: Gießen. Vater: Oberst von Schaeffer zu Arnberg — Stoll, Karoline, 8 Jahre, ref. Geburtsort: Alsfeld. Vater: Medizinalrat Stoll zu Arnberg — Stolz, Dorothee, 8 Jahre, luth. Geburtsort: Darmstadt. Vater: Leutnant Stolz zu Arnberg.

Aus der zweiten Klasse:

Deumel, Georg, 8¹/₂ Jahre, kath. Geburtsort: Camp im ehemaligen Trieschen. Vater: Füsilier Deumel zu Arnberg — Klump, Andreas, 8¹/₂ Jahre, kath. Geburtsort: Karlstadt in Kroatien. Vater: Polizeidiener Klump zu Arnberg — Klump, Johannes, 11 Jahre, luth. Geburtsort: Ziegenhain. Vater: Polizeidiener Klump zu Arnberg — Werner, Christian, Pfeifer im Füsilierbataillon, 12 Jahre, luth. Geburtsort: Darmstadt. Vater: Polizeidiener Werner zu Neheim — Scheider, Karl, 10 Jahre, luth. Geburtsort: Gießen. Vater: Sergeant Scheider zu Arnberg.

Schüler der Garnisonsschule zu Brilon.

Cronenberg, Carl, 9 Jahre, ev. Geburtsort: Birkenbach im Nassauischen. Vater: Feldwebel Cronenberg — Cronenberg, Friedrich, 12¹/₂ Jahre, ev. Geburtsort: Gießen. Vater: Feldwebel Cronenberg — Haack, Louise, 6¹/₂ Jahre, ev. Geburtsort: Darmstadt. Vater: Feldwebel Haack — Hähner, Franz, 9 Jahre, ev. Geburtsort: Unterzeimen im Trieschen. Vater: Musketier Hähner — Hanekamp, Andreas, 6 Jahre, kath. Geburtsort: Eversberg. Vater: Bataillonsschreiber Hanekamp — Hanekamp, Carl, 9 Jahre, kath. Geburtsort: Volkmarshausen. Vater: Bataillonsschreiber Hanekamp — Keim, Eduard, 5 Jahre, ref. Geburtsort: Darmstadt. Vater: Hauptmann Keim — Keim, Wilhelm, 6¹/₂ Jahre, ref. Geburtsort: Darmstadt. Vater: Hauptmann Keim — Pütz, Georg, 9 Jahre, kath. Geburtsort: Ehrenbreitstein. Vater: Sergeant Pütz — Stier, Carl, Musikant im Bataillon, 12¹/₂ Jahre, ev. Geburtsort: Darmstadt. Vater: Musikant Baum (als Stiefvater) — Weber, Battist, 7 Jahre, ev. Geburtsort: Gruben im polnischen Rußland. Vater: Musikant Weber — Wolf, Carl, 7 Jahre, ev. Geburtsort: Dubno im polnischen Rußland, ein von Musikant Weber aufgenommenes Kind.

Schüler der Garnisonsschule zu Werl:

Götz, Heinrich, 10 Jahre, kath. Geburtsort: Darmstadt. Vater: Sergeant Götz — Kalx, Conrad, 10 Jahre, luth. Geburtsort: Karlstadt in Kroatien. Vater: Sergeant Kalx — Kalx, Heinrich, 7 Jahre, luth. Geburtsort: Gießen. Vater: Sergeant Kalx — Kroh, Fritz, 6 Jahre, kath. Geburtsort: Gießen. Vater: Sergeant Kroh — Löffler, Anton, Pfeifer im 2. Bataillon Erbprinz, 13³/₄ Jahre, kath. Geburtsort: Bonn. Vater: Profos Löffler — Wiler-

scheid, Bernhard, 10 Jahre, kath. Geburtsort: Bonn. Vater: Pfeifer Wilerscheid — Wilerscheid, Christian, 15 Jahre, kath. Geburtsort: Bonn. Vater: Pfeifer Wilerscheid — Wilerscheid, Johannes, Pfeifer im 2. Bataillon Erbprinz, 13 Jahre, kath. Geburtsort: Bonn. Vater: Pfeifer Wilerscheid.

Anmerkungen

- 1) Erschienen 1806 (56 Seiten) „als Einladungsschrift zu der ersten Jahresprüfung der Schüler aus der hiesigen (Arnsberger) evangelischen Schule“.
- 2) Hoffmann, Christian August: Einige Bemerkungen über niedere Schulen überhaupt und über die im Herzogtum Westfalen neuerrichteten evangelischen Schulen insbesondere. 1806. S. 24.
- 3) Staatsarchiv Münster: Herzogtum Westfalen. Landesarchiv X Nr. 1 a, Blatt 9.

Münster i. W.

August Schröder

Bücherschau

Rhein.-Westfäl. Wirtschaftsbiographien hrsg. von der Historischen Kommission des Provinzialinstituts für westfäl. Landes- und Volkskunde, dem Rhein.-Westfäl. Wirtschaftsarchiv und der Volks- und Betriebswirtschaftl. Vereinigung im Rhein.-Westfäl. Industriegebiet. Bd. V, mit 12 Kunstdrucktafeln, Münster: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung 1953, 158 S. Kart. 9,80 DM, geb. 11,80 DM.

Die Rhein.-Westfäl. Wirtschaftsbiographien veröffentlichen Lebensläufe von Persönlichkeiten, deren Schaffen im Ablauf des Lebens in besonderem Maße dem Aufbau der rhein.-westfäl. Wirtschaft und Technik galt. Neben Kaufleuten und Organisatoren finden „die Erfinder und Ingenieure, neben den Unternehmerführern die Arbeiterführer, neben Industrie, Handel und Verkehr auch Land- und Forstwirtschaft ihren Platz“. In besonderen Fällen sollen, wie es im Vorwort zu Bd. V zum Ausdruck gebracht ist, auch Repräsentanten der Staats- und Kommunalverwaltung einbezogen werden.

Der vorliegende, in Druck und Einband vorzügliche erste Nachkriegsband enthält die Biographien folgender Persönlichkeiten: Peter Heinrich Merckens, der Begründer der Kölner Dampfschiffahrtsgesellschaft, geboren 25. Dez. 1778 zu Mülheim a. Rh. als Sohn des Bäckermeisters Matthias Daniel Merckens und seiner Ehefrau Helena Petronella Croon, gest. 14. Jan. 1854 zu Köln (Heinz Grupe); Karl Eduard Schnitzler, Kölner Bankier, geb. 15. Okt. 1792 zu Gräfrath als Sohn des Kaufmanns und Bürgermeisters Philipp Jakob Schnitzler und seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Eickborn, gest. 6. Febr. 1864 zu Köln (Christian Eckert); Alfred Krupp, der Schöpfer des Essener Weltunternehmens, geb. 26. April 1812 zu Essen als Sohn des Fabrikanten Friedrich Krupp, gest. 14. Juli 1887 zu Essen (Ernst Schröder); Nikolaus August Otto, der Konstrukteur des Gasmotors, geb. 10. Juni 1832 zu Holzhausen/Rheinessen als Sohn des Bauern und Posthalters Philipp Wilhelm Otto, gest. 27. Jan. 1891 zu Köln (Arnold Langen); Ludwig Stollwerck, der Schokoladenfabrikant und Schrittmacher des Automatenvertriebs, geb. 22. Jan. 1857 zu Köln als Sohn des Konditors und Bonbonfabrikanten Franz Stollwerck, gest. 12. Mai 1922 zu Köln (Gustav Laute), und abschließend als einzige westfälische Persönlichkeit Friedrich Springorum, der langjährige Generaldirektor der Dortmunder Hoesch A. G., geb. 1. April 1858 zu Milspe als Sohn des Kaufmanns und Fabrikanten Friedrich Springorum und seiner Frau Emma geb. Jonghans, gest. 16. Mai 1938 zu Dortmund (Walter Bertram). In Bertrams biographischer Darstellung verdient die eingehende Berücksichtigung der Genealogie Springorum besondere Anerkennung. Schröder.

Güthling, Wilhelm: Siegerländer Lebensbilder. Siegen 1954. Mit diesem Buch gratuliert der Siegerländer Heimatverein seinem 1. Vorsitzenden, Dr. h. c. Hermann Böttger, zum 21. Juli 1954, seinem 70. Geburtstag. Das bei Vorländer in Siegen gedruckte Werk bringt 26 bedeutende Siegerländer mit je einer Seite Lebensbeschreibung und Bildnis. Die geschlossene Einheit des Siegerlandes erlaubt diese Sonderveröffentlichung neben den „Westfälischen Lebensbildern“ (Münster 1930–1933), die Auswahl ist eben eine andere, Ich speziellere, nenne nur das liebenswerte Bildnis von Jakob Scheiner, dessen Gemälde und Zeichnungen

aus dem Siegerlande uns bereits 1952 und 1953 durch Veröffentlichungen des Siegerländer Heimatvereins, besorgt durch Güthling, nahegebracht worden sind. — Lebende sind von der Darstellung in den „Lebensbildern“ ausgeschlossen. Daher wünschen wir Hermann Böttger, daß er aus diesem einen Grunde noch sehr viele Jahre in ihnen nicht gebracht werden kann. Fix.

Flaskamp, Franz: Nikolaus Schaten. Ein Lebensumriß. Münster: Aschendorff 1954. 22 S. und 1 Bild. Kart. 2,50 DM.

Unter dem Übertitel: „Die Anfänge westfälischer Geschichtsforschung“ bringt Flaskamp die Biographie Nikolaus Schatens, des am 6. Jan. 1608 zu Heek bei Nienborg im heutigen Kreis Ahaus geborenen und am 24. Aug. 1676 zu Neuhaus Kr. Paderborn gestorbenen Verfassers der „Annales Paderbornenses“ und der „Historia Westphaliae“. Nach einer infolge des Fehlens weiterer Quellen nur kurz möglichen Kennzeichnung der Herkunft, der Jugendzeit und des Bildungsganges des westfälischen Historikers behandelt Flaskamp das eingehender bezeugte Wirken des Lehrers, Priesters und Geschichtsschreibers Schaten zu Osnabrück-Iburg, Münster-Wolbeck und Paderborn-Neuhaus in einer ausführlicheren Darstellung. Als Anhang ist erstmals Schatens Bericht über das Lebensende seines Beichtkindes, des Osnabrücker Fürstbischofs Franz Wilhelm von Wartenberg zum Abdruck gebracht, ergänzt durch die der Veröffentlichung vorgesezte Bildwiedergabe eines Gemäldes des Osnabrücker Landesherrn aus dem Franziskanerkloster zu Wiedenbrück. Schröder.

Vernekohl, Wilhelm: Hermann Stehr und Peter Wust. Sonderdruck aus „Auf roter Erde“, Heimatblätter der Westfälischen Nachrichten Nr. 6/7, Juli/Aug. 1953. Münster: Aschendorff 1953. 32 S. Kart. 1,20 DM.

Das Westfälische in der Wesensart des in Schlesien beheimateten Dichters Hermann Stehr wird genealogisch gedeutet. Das Wissen um die westfälische Abstammung des Dichters läßt uns ihn und sein Werk verstehen, erklärt die im hier erstmals veröffentlichten Briefwechsel mit Peter Wust, dem Philosophen von Münster, bekundete Gemeinschaft geistigen Lebens. Schröder.

Vernekohl, Wilhelm: Unrast im Blut. Historische Erzählung. Emsdetten: Lechte 1954. 175 S. Geb. 4,80 DM.

In leicht lesbarer bildreicher Sprache zeichnet Vernekohl mit dem ihm eigenen Sinn für das geschichtliche Werden und Wachsen bürgerliches und gesellschaftliches Leben im Raum zwischen Ems und Hase. Unter den Menschen des Hümmllings, des Oldenburger Münsterlandes und der Hauptstadt Westfalens wechselt die Handlung eines reizvollen Liebesidylls. Die klar und fesselnd gezeichneten kulturhistorischen Bilder aus nordwestdeutschen Familien und deren Wohn- und Arbeitsstätten im beginnenden 18. Jahrhundert lassen den Familienkundler auch zu dieser Art der Darstellung vergangenen Lebens greifen. Schröder.

Twelbeck, Gerhard: Als der Urgroßvater die Urgroßmutter nahm. Plaudereien über alte Briefe. Schriftenreihe des Kreisheimatbundes Bersenbrück Nr. 3. 1954. 58 S.

Aufgrund zahlreicher, im allgemeinen an seinen Vater, Kaufmann Twelbeck in Gehrde (Kr. Bersenbrück) gerichteter Briefe aus der ersten Hälfte des 19. Jhs. erzählt der 86-jährige zu Osnabrück im Ruhestand lebende Oberstudiendirektor Gerhard Twelbeck über Leben und Schicksal der Menschen seiner Heimat im Osnabrücker Nordland. Die recht anschaulich gehaltenen „Plaudereien“ geben dem Leser nach einer einleitenden Darlegung der verwandtschaftlichen Zusammenhänge der Briefschreiber ein Bild des Geschehens in Familie, Dorf und Land nach der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert. Schröder.

Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit. Ein Heimatbuch. Hrsg. vom Heimatbund Gelsenkirchen. VI. Band. Jhg. 1954. 196 S.

Der diesjährige Band, der dem Vorsitzenden des Gelsenkirchener Heimatbundes Wilhelm Idelberger zum 75. Geburtstag gewidmet ist, bringt die Geschichte der alten Bauerschaft und späteren Gemeinde Hessler, aus der der heutige Stadtteil gleichen Namens hervorgegangen ist. Gustav Griese gibt einen Überblick über Lage, Grenzen, Größe und Bevölkerungszahlen der Bauerschaft, die zum märkischen Niederamt Bochum gehörte, und behandelt ihre Siedlungs- und Markgeschichte, um dann ausführlich auf die ehemals dort